

Viele Reserven für Niedrigzinsphase

Raiffeisenbank erreicht fast das Rekordergebnis des Vorjahres / Gebühren kommen auf den Prüfstand

Von Alfred Verstl

Neubulach. Die derzeitige Zinsentwicklung ärgert die Banken genauso wie die Geldanleger. »So niedrige Sätze über so eine lange Zeit habe ich noch nicht erlebt«, sagt Gerd Haselbach, Vorstandssprecher der Raiffeisenbank im Kreis Calw eG.

Gerade die Zinsspanne bildet für Sparkassen und Genossenschaftsbanken einen wesentlichen Teil ihres Überschusses, da ihnen das lukrative Investmentbanking der Großbanken fehlt.

Diese Spanne schnurrt immer mehr zusammen. Was den Blick in die Zukunft angeht, macht sich der Bankchef keine Illusionen. Zehn Jahre werde die Phase seiner Einschätzung nach dauern.

Für die Raiffeisenbank im Kreis Calw ist das allerdings kein Anlass, in Katastrophensituation zu verfallen. »Wir werden nicht untergehen«,



stellt Vorstand Dietmar Hinger klar. Um dem zu erwartenden deutlichen Rückgang des Jahresüberschusses in den nächsten Jahren entgegenzuwirken, stehen der Bank ausreichend Reserven zu Verfü-



Mit dem Ergebnis des Jahres 2014 sind Dietmar Hinger (links) und Gerd Haselbach, Vorstände der Raiffeisenbank im Kreis Calw eG, zufrieden. Foto: Verstl

gung. Zugleich machen Hinger und Haselbach aber auch keinen Hehl daraus, dass die Gebührenstruktur auf den Prüfstand kommt. Auch das

Geschäft im genossenschaftlichen Verbund (R+V-Versicherung, Bausparkasse Schwäbisch Hall) soll ausgebaut werden.

Blickt der Vorstand auf das Jahr 2014, so tut er das mit hochzufriedenen Gesichtern. Haselbach: »Wir haben das Rekordniveau des Vorjahres

nahezu gehalten.«

Angesichts der Zinsentwicklung verwundert es nicht, dass sich das Kreditgeschäft besonders lebhaft entwickelt hat. Bei den Ausleihungen an Firmenkunden verzeichnete die Raiffeisenbank eine Zunahme um 14 Prozent auf 84,6 Millionen Euro. Verhalter war die Entwicklung bei den Privatkunden (plus zwei Prozent auf 150,4 Millionen Euro).

Viele Kunden der Bank gehen auf Nummer sicher. So ist trotz der niedrigen Zinsen das Einlagengeschäft gestiegen. Die Zunahme um 2,7 Prozent auf 347 Millionen Euro liege weit über dem Durchschnitt der Genossenschaftsbanken.

Die Bilanzsumme stieg um vier Prozent auf 421 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss bewegt sich mit 2,5 Millionen Euro auf Vorjahreshöhe. Der Generalversammlung am 3. Juli wird vorgeschlagen, erneut eine Dividende von 6,5 Prozent entsprechend 429 000 Euro auszuschütten. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten Haselbach und Hinger wegen des anhaltend guten wirtschaftlichen Umfelds nochmals eine zufriedenstellende Entwicklung.

Nach Abschluss der Neu- und Umbaumaßnahmen am Hauptsitz in Neubulach bis Mitte des Jahres sieht sich das Geldinstitut im regionalen Markt bestens positioniert. Dabei baut die Bank nicht zuletzt auf die inzwischen nahezu 100 Mitarbeiter. Haselbach: »Wir setzen auf Servicequalität durch Menschen.«